

Maximilian Weiß vor Wechsel

Die Gerüchte um eine Rückkehr auf die Grüne Au hielten sich. Jetzt steht Weiß' Abschied aus Hof bevor.

Von Benedikt Günther

HOF. Offiziell war Maximilian Weiß schon beim letzten Heimspiel der SpVgg Bayern Hof verabschiedet worden, galt als sicherer Abgang. Dann wurde es allerdings ruhig um den Spielmacher, der berufsbedingt vor einer ungewissen Zukunft stand.

Als Lehrer wusste Weiß zunächst nicht, wo sein nächster Einsatzort sein würde. In den vergangenen Wochen wurde bekannt, dass der 27-Jährige in Hof bleiben könnte. Somit schien auch die Tür für eine Rückkehr auf die Grüne Au offen.

Jürgen Schiller, Vorsitzender des Spielerschusses, bestätigte, dass es Gespräche mit Weiß gebe. Nun scheint sich das Thema Bayern Hof für Weiß allerdings erledigt zu haben.

Laut Berichterstattungen der Mainpost kehrt Weiß zum TSV Großbardorf zurück, wo er bereits von 2020 bis 2022, also vor seinem Wechsel nach Hof, aktiv war. Am Dienstagabend stand der 27-Jährige beim Testspiel der Großbardorfer gegen den TSV Karlburg schon in der Startelf – da noch per Gastspielgenehmigung.

„Wenn alles gut läuft, wird er zu uns wechseln“, so TSV-Coach Robin Keiner gegenüber der Mainpost und ergänzt: „Max ist ein gut ausgebildeter, ballstarker Spieler, der den Verein und die Liga kennt. Mit seiner Erfahrung würde er uns auf jeden Fall gut tun.“

Wiedersehen am sechsten Spieltag

Bei aller Resthoffnung, die sich in den vergangenen Wochen auf der Au sicher gehalten hatte, kommt der endgültige Abschied keineswegs überraschend. Nicht ohne Grund war Weiß verabschiedet worden, im externen Mittelfeld haben die Hofer zudem extra nachgelegt.

Ein Wiedersehen mit Weiß wird es dennoch geben – und das wohl schon bald. Am 18. August gastiert Aufsteiger TSV Großbardorf zum sechsten Spieltag der Bayernliga Nord auf der Grünen Au.

Verband schafft neue Ausnahmeregel

BAYREUTH. Die angekündigte Hitzewelle in Bayern zwingt den Bayerischen Tennis-Verband (BTV) zu einer kurzfristigen Anpassung seiner Regelungen: Mannschaften können ihre Spiele an diesem Wochenende nun ausnahmsweise einseitig verlegen. Das teilte BTV-Vizepräsident Christian Wenning auf Anfrage mit.

„Uns erreichen derzeit immer mehr Anfragen, wie angesichts der hohen Temperaturen und den Mannschaftsspielen umzugehen ist“, erklärte Wenning. Da die Temperaturen vielerorts höher ausfallen dürften als zunächst prognostiziert, habe das Präsidium reagiert. Eine pauschale Spielabsage sei angesichts der unterschiedlichen klimatischen Bedingungen im Verbandsgebiet weiterhin nicht möglich.

Neu ist jedoch: Eine Mannschaft kann die Verlegung eines Wettkampfs unabhängig von der bislang maßgeblichen Temperaturangabe der BR-Wetter-App eigenständig veranlassen. „Für uns steht immer die Gesundheit der Spielerinnen und Spieler über allem“, betonte Wenning.

Trotz der Lockerung gilt weiterhin eine klare Frist: Spielabsagen müssen spätestens bis 14 Uhr am Vortag des angesetzten Termins erfolgen. Das genaue Verfahren ist in den Wettspielbestimmungen (§ 20, Ziffer 5) geregelt.

Für Nachholtermine gelten unterschiedliche Zeitfenster: In den Nord- und Südlichen können Spiele bis 13. September 2026 nachgeholt werden, in den Bayern- und Landesligen bis 2. August 2026. Ausnahmen gibt es in den Altersklassen U12, U15 und U18 in der Kategorie N1/S1 – hier ist der 19. Juli 2026 der letztmögliche Termin.

Eigenverantwortung im Vordergrund

Unabhängig davon bleibt es möglich, Spieltermine im gegenseitigen Einvernehmen flexibel zu verlegen – etwa auf eine andere Uhrzeit am selben Tag oder auf einen früheren beziehungsweise späteren Termin innerhalb der vorgegebenen Fristen. Wenning appelliert dabei an die Eigenverantwortung der Teams: „Ich empfehle, gleichzeitig das Gespräch mit der gegnerischen Mannschaft zu suchen.“ red

30. Internationales Sparkassen Stabhochsprung-Meeting in Hof

Hoffen auf viele Hofer Hände in der Heimat

Stabhochsprung-Meeting Sarah Vogel ist zum zweiten Mal in ihrer Geburtsstadt dabei. Sie freut sich vor allem auf zwei besondere Fans.

Von Arndt Peckelhoff

HOF. „Bei diesem Wetter ist es besser nach Hof zu fahren, da ist es ja immer fünf Grad kälter“, sagt Sarah Vogel – und muss lachen. Richtig gelöst wirkt die gebürtige Hoferin am Telefon. Zum einen, weil sie wieder mit viel Freude ihrem Sport, dem Stabhochsprung, nachgehen kann. Zum anderen aber auch, weil sie am Samstag beim Meeting in der Heimat ihrer Eltern die „Lokalmatadorin“ sein darf. „Ich freue mich sehr darauf, möchte viel Spaß haben“, betont die 24-Jährige.

Es ist übrigens erst der zweite Start der Athletin vom Eintracht Frankfurt beim Stabhochsprung-Meeting in ihrer Geburtsstadt. Das erste Mal war es auch ein Jubiläum, und zwar 2021 das 25. Springen der LG Hof. Vor fünf Jahren war der Hype um die damalige U20-Europameisterin riesengroß. Überall wurde sie als neue Hoffnungsträgerin der deutschen Leichtathletik gefeiert. Gerne ist sie damals auch nach Hof gekommen, wollte unbedingt beim Meeting in ihrer Heimat an den Start gehen. Und das nach einer langen, anstrengenden Saison, fand doch der Wettkampf in der Hofer Altstadt, auch aufgrund der um ein Jahr verschobenen Olympischen Spiele in Tokio, erst Mitte September statt.

Vor fünf Jahren der Publikumsloblebling

Obwohl sie vor fünf Jahren früh ausgeschieden war, wurde sie, die Hoferin im Starterfeld, von den Fans gefeiert. Kurzum, sie war der Publikumsloblebling. Gefühlt zu jedem Fan oder Helfer ging sie hin, plauderte hier und da, klatschte mit dem Nachwuchs der LG Hof ab – und drehte mit Udo Jähreis ein paar Runden, um Spenden für den örtlichen Leichtathletik-Nachwuchs zu sammeln.

Unter den Fans saßen damals auch zwei Frauen, auf die sie sich jetzt wieder besonders freut: Ihre Großmutter, Oma Hannelore

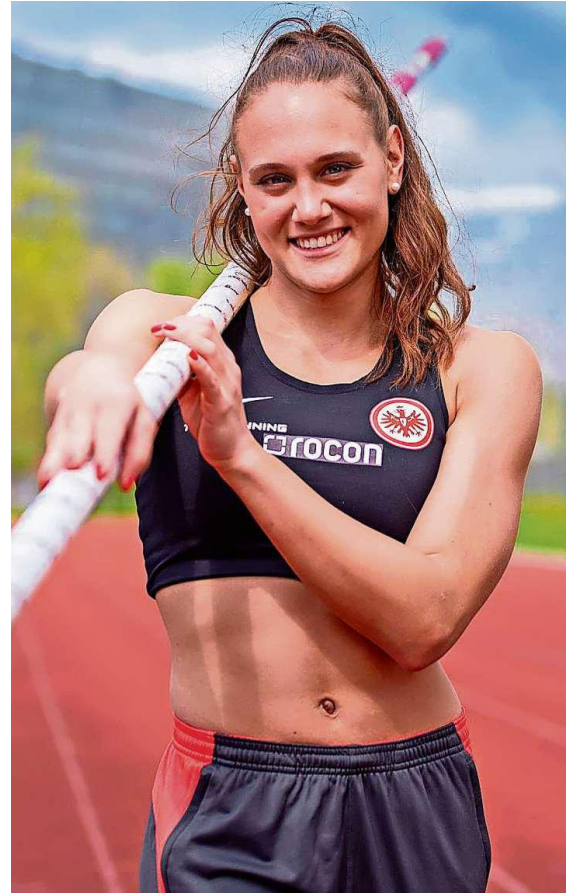
und Oma Helga. Sie werden ihrer Sarah natürlich wieder ganz fest die Daumen drücken – und hoffen, dass sie in diesem Jahr nicht nur höher springt als 5,82 Meter, sondern auch auf das Siegertreppchen kommt. „Ich hoffe natürlich, dass meine Omas zuschauen. Und es wäre schön, mit etwas nach Hause zu fahren.“ Die Magnumflasche Hofer Schlappenbier ist ihr zumindest schon sicher, die gibt es nämlich für alle Teilnehmer.

Am Samstagabend gilt Vogels Konzentration aber voll dem Wettkampf. „Das ist der erste, in dem ich wieder mit vollem Anlauf springen werde“, verrät sie. Vor Kurzem war sie mit verkürztem Anlauf schon 4,20 Meter gesprungen. Nach dem Wettkampf ist dann aber Zeit mit den Großmüttern angesagt. „Am Sonntag ist Familienbesuch.“

Springen ohne Leistungsdruck

Seit ihrem letzten Auftritt in Hof vor fünf Jahren ist viel passiert im Leben der Sarah Vogel. Gesundheitliche Probleme warfen die stets fröhliche Athletin zurück, ließen den Sport in den Hintergrund treten. Doch die 24-Jährige bewies, dass sie eine Kämpferin ist – und mit viel Willen, aber auch reichlich Freude am Sport zurück auf die Sprunganlage wollte. Und dass sie das tatsächlich geschafft hat, ist vielleicht der größte Erfolg in ihrer noch jungen Karriere.

Nun will sie bei Wettkämpfen, ohne großen Leistungsdruck, einfach nur Freude haben und locker springen – und in Hof das berühmte Flair dieses Meetings einfach nur genießen. „Ich hoffe, dass ich viele Hofer Hände sehen und Unterstützung bekommen werde“, wünscht sie sich. Und dass das Springen – die Damen beginnen um 19 Uhr – erstmals an einem Abend stattfindet, mache ihr nichts aus. „Ich springe gerne tagsüber, aber am Abend zu springen macht auch keinen Unterschied.“ Hauptsache, sie hat Spaß.



Freut sich schon auf das Springen in ihrer Geburtsstadt Hof: Sarah Vogel.

Foto: Verein

Die Teilnehmer beim Jubiläum

Stabhochsprung-Meeting Acht Herren und sechs Damen kämpfen in Hof um den Sieg. Vor allem bei den Männern gibt es eine hohe Leistungsdichte.

Von Arndt Peckelhoff

HOF. Ein beeindruckendes Starterfeld wird den Zuschauern beim 30. Jubiläum des Internationalen Hofer Sparkassen Stabhochsprung Meetings von der LG Hof geboten. Acht Herren und sechs Frauen aus neun Ländern sind in der Hofer Altstadt zu Gast – und kämpfen ab 19 Uhr um den Sieg.

Dabei gibt es bei den Herren eine Leistungsdichte wie noch kaum bei einem anderen Meeting seit 1996. „Gleich fünf Herren haben in diesem Jahr schon eine Bestleistung von 5,70 Meter und höher“, betont Meeting-Direktor Thomas Neubert. Bei den Damen scheint die Favoritin auf dem Sieg klar zu sein: Kitty Faye aus Norwegen hat in dieser Saison mit übersprungenen 4,65 Meter eine Höhe geschafft, die anderen nicht einmal als ihre Bestleistung haben.

Die Teilnehmer bei den Herren (Meeting-Rekord von Okkert Brits 5,90 Meter)

Bo Kanda Lita Baehre (Deutschland): Die deutsche Nummer eins im Stabhochsprung hat das Meeting in der Altstadt schon zwei Mal gewonnen, 2022 mit 5,72 Meter und 2023 mit 5,61 Meter. Und: Er wurde stets vom Hofer Publikum gefeiert, auch weil er ein Typ ist, der die Fans bei seinen Sprüngen mitnehmen kann. Er hat eine Bestmarke von 5,90 Metern und wurde 2022 in München EM-Zweiter mit 5,85 Meter. Seine Saisonbestleistung liegt bei 5,76 Meter.

Ben Broeders (Belgien): Der Sunnyboy ist ein gern gesehener Gast in Hof. Trotz guter Leistungen – einmal stellte er in der Altstadt sogar einen belgischen Rekord auf – fehlt ihm noch eines: ein Sieg in der Saalestadt. Seine Topleistung liegt bei 5,85 Meter, aktuelle Bestmarke in diesem Jahr ist 5,72 Meter. Für Schlagzeilen sorgte der Belgier Anfang des Jahres, als er die niederländische Olympiasiegerin Femke Bol heiratete.

Valters Kreiss (Lettland): Der 22-Jährige ist nicht nur der jüngste im Feld, sondern auch ein Springer mit großem Potenzial, der für eine Überraschung sorgen könnte. Im vergangenen Jahr verbesserte er den Landesrekord des baltischen Staats auf 5,82 Meter, gewann Silber bei der Universiade und sprang 2026 schon wieder über 5,75 Meter.

Olen Tray Oates (USA): Der US-Boy ist vielleicht der schärfste Konkurrent von Bo Kanda Lita Baehre, hat er doch eine Bestleistung von 5,82 Meter in seiner Vita stehen. Und in diesem Jahr hat er bereits 5,81 Meter überquert. Gespannt darf man sein, wie er mit der Anlage in Hof zurechtkommt.

Carson Cody Waters (USA): Ein weiterer Amerikaner, der den Favoriten durchaus gefährlich werden könnte. Seine Bestmarke steht bei 5,72 Meter, in diesem Jahr kam er über die 5,65 Meter. Eine Marke, mit der man in Hof auch durchaus gewinnen kann.

David Holy (Tschechien): Der Titelverteidiger aus unserem Nachbarland ist nicht nur ein gern gesehener Gast in Hof. Er gewann im vergangenen Jahr mit 5,63 Meter vor dem

höhengleichen Europameister Robert Sobera und hatte das Publikum auf seiner Seite. Er scheint in einer guten Verfassung zu sein, sprang er doch erst vor Kurzem mit 5,76 Meter eine Bestleistung.

Gilian Ludwig (Deutschland): Der deutsche Meister kennt auch schon die Sprunganlage in der Saalestadt, war 2025 immerhin Dritter. Seine Saisonbestleistung liegt bei 5,62 Meter, er ist aber auch schon über 5,72 Meter gesprungen.

Dan Barta (Tschechien): Der Außenseiter im Achter-Startfeld fühlt sich bei Meetings in Städten immer wohl. Seine Bestmarke liegt bei 5,53 Meter, Saisonbestwert ist 5,45 Meter.

Die Teilnehmer bei den Damen (Meeting-Rekord von Fabiana Murer mit 4,71 Meter)

Kitty Faye (Norwegen): Die Newcomerin in der Sprung-Szene, die in diesem Jahr mit einer Bestleistung von 4,65 Meter aufwartete. Die 23-Jährige, vor einem Jahr Zweite bei der Universiade, könnte nach der Schwedin Michaela Meijer (2021) die zweite Meeting-Siegerin aus Skandinavien werden.

Sarah Vogel (Deutschland): Die gebürtige Hoferin, vor fünf Jahren U18-Europameisterin, wird wohl vom Publikum am lauesten unterstützt werden. Sie ist zum zweiten Mal zu Gast in der Heimat und möchte um eine vorlere Platzierung mitspringen.

Ariadni Adamopoulou (Griechenland): Zum ersten Mal in der Saalestadt ist die mehrfache griechische Meisterin. Sie sprang in diesem Jahr eine Bestleistung von 4,52 Meter, könnte die Hauptkonkurrentin der Norwegerin im Kampf um den Sieg sein.

Virginia Scardanzan (Italien): Sie gewann das Meeting vor drei Jahren und hat sich in Hof mit ihrer lockeren Art bereits viele Sympathien erworben. In diesem Jahr kam sie bereits über 4,42 Meter.

Anastasia Boumpoulidi (Griechenland): Erst 18 Jahre jung ist die U18-Europameisterin, aber mit einer Bestmarke von 4,35 Meter schon mittendrin im Frauenfeld. Kann unbeschwert aufspringen.

Ana Carrasco (Spanien): Die Spanierin komplettiert das Teilnehmerfeld, gehört mit ihrer Bestleistung von 4,32 Meter aber nicht zu den Favoritinnen.

Der Sprint fällt aus, das Springen nicht

HOF. Erstmals findet zum 30. Jubiläum ein Abendspringen in der Hofer Altstadt statt. Die richtige Entscheidung für den heißesten Tag des Jahres. Um 17.30 Uhr beginnt das Einspringen der Damen, um 18.30 Uhr findet die Präsentation der Athleten statt. Der Wettkampf der Damen steigt ab 19 Uhr. Nach der Siegerehrung ist das Einspringen der Herren. Und zum Abschluss kämpfen die Herren um den Sieg in der Hofer Altstadt.

Das Rahmenprogramm am Nachmittag fällt, so eine Mitteilung der LG Hof, aber der Hitze zum Opfer. Weder der Altstadt-Sprint der Hofer Schüler noch der Vergleichskampf mit Union Eger finden statt. red

Geschäfte haben länger offen

HOF. Zeitgleich zum Stabhochsprung-Meeting steigt in der Hofer Innenstadt ein langer Einkaufsabend, bei dem die Geschäfte länger offen haben werden, manche sogar bis Mitternacht. Daran beteiligen sich folgende Firmen und Gastronomiebetriebe: Buchgalerie im Altstadt-Hof, Buchhandlung Rupprecht, C&A, Eiscafe Rialto, Fielmann, H&M, Leder Neumeister, Müller, Neuzeit, New Yorker, Pluspunkt Apotheke, Rossini, RSO Alltours Reisebüro, Schuh- und Sporthaus Pfersdorf, Tea 4 You, Unikum, VaVa und Wöhr. red

Livestream für Daheimgebliebene

HOF. Natürlich hofft die LG Hof, dass zum Jubiläum wieder viele Zuschauer in der Hofer Altstadt kommen. Das Zuschauen hinter den Absperrungen ist, wie immer, kostenlos. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, einen Sitzplatz im Innenraum gegen ein kleines Entgelt zu erwerben. Und wer von zuhause aus zuschauen will, kann das ab 20.15 Uhr über einen Livestream unter www.stabhochsprungmeeting.de/livestream tun. red



Titelverteidiger: David Holy.

Foto: Andreas Rau